

Inhalt

<i>Editorial</i>	1
Inge Gotzmann, BHU	
<i>Kulturerbe Sprache in Thüringen</i>	
Peter Fauser Die Sprache des Alltäglichen – Ein Plädoyer für die Mundart	2
Frank Reinhold Das »Thüringische Wörterbuch« – Streiflichter zu Nutzen, Inhalt und Entstehung	7
Almur König/Monika Fritz-Scheuplein »Des UDI, wu sich mit Dialekt obgit« – Das Unterfränkische Dialektinstitut (UDI) – Aufgaben und Geschichte	17
Rüdiger Harnisch Wie die innerdeutsche Grenze zur Dialekt-Grenze wurde	24
Jürgen K. Klimpke Die Einheit der Schrift begann in Schleiz – Die deutsche Rechtschreibung von Konrad Duden	28
Wido Hertzsch Hong ha ong? Ha hong heng! – Die Altenburger Mundart	31
<i>Mundartpflege in Südthüringen</i>	
Thomas Schwämmlein Mundart im öffentlichen Raum – die »Mundart-Szene« im Raum Sonneberg Versuch einer kulturwissenschaftlichen Analyse	33
Antje Hofmann »Sumbarcher Kauderwelsch« – Ein besonderes Mundartprojekt der Bürgerschule Sonneberg	37
Edwin Leyh Hochdeutsch und Rhöner Platt im Alltag und auf der Theaterbühne	41
Christel Siegmund Der Arbeitskreis Mundart Schmalkalden-Meiningen/ Positionen zur Mundartarbeit	49
<i>Projekte und Initiativen</i>	
Wolfgang Börnsen Weltweiter Kulturgüterschutz für die »Brauchtum-Kultur«! – Auch Deutschland muss die UNESCO-Konvention zum immateriellen Kulturerbe ratifizieren	50
Jürgen K. Klimpke Der deutschen Sprache auf der Spur – In Mitteldeutschland entsteht eine »Straße der deutschen Sprache«	53
Dieter Vogel Spitz- und Spottnamen thüringischer Orte	54
Hans-Joachim Petzold Ein Schock Eier ins Frauenzimmer – Ein Sprach- und Hörprojekt des Heimat- und Burgvereins Niederroßla	56
<i>Heimatbund intern</i>	
Thomas Schwämmlein »Vom Rand zur Mitte – Grenzerfahrungen im Herzen Deutschlands« – Kreisheimatpfleger aus Thüringen zu Gast zum 36. Bayerischen Heimattag in Bad Steben	57
<i>Kulturdenkmal des Jahres 2011</i>	
Historische Wasserbauten	61
<i>Neue Literatur</i>	62
<i>Veranstaltungen</i>	64

Der Druck dieser Ausgabe der Heimat Thüringen wurde anteilig gefördert durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.